

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Zeitungspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Ortskonto Nummer 1. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Postfachkonto Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingekauft und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr 170

Sonnabend, am 24. Juli 1926

92. Jahrgang

Die Pläne über die Herstellung einer oberirdischen Telegraphenlinie von Ripsdorf nach Sennerdorf und über die Auslegung von Fernsprechkabeln in Ripsdorf liegen beim Postamt Ripsdorf vom 28. ab 4 Wochen aus.  
Dresden-N. 6, am 22. Juli 1926. Telegraphenbauamt 2.

## Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/9—12 Uhr und 2—4 Uhr, Sonnabends nur 1/9—12 Uhr.  
Verzinsung der Spareinlagen nach jährlich 5—8 1/2 v. H.  
Als Mitglied der öffentlichen Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen sind wir Vermittlungsstelle für Lebens-, Haftpflicht-, Unfall-, Transport-, Valoren-, Autokasko- und Krankenversicherungen.  
Stadtkassekonto 20. Postfachkonto Dresden Nr. 2890. Fernsprechanruf Nr. 2 und 21. Abt. Sparkasse.

## Obstverpachtung.

Die Obstnutzung der Gemeinde Hirschbach an der Bezirksstraße soll Sonnabend, am 31. Juli 1926, nachmittags 6 Uhr, im Gasthof Hirschbach meistbietend öffentlich versteigert werden. Zuschlag erfolgt mit Vorbehalt unter den Bedingungen. Nähere Bedingungen sind beim Unterzeichneten zu erfahren.  
Hirschbach, am 24. 7. 1926. Wierner, Bürgermeister.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Auch der gestrige Abend entsprach voll den Erwartungen des Kommandos der privilegierten Schützen-Gesellschaft. Eine stattliche Anzahl Uniformierter war erschienen, um in 3 Züge eingeteilt, an den Marschübungen teilzunehmen, die unter Vorantritt des Tambourmajors und einer schneidigen Musikkapelle glatt und exakt vorfallen gingen. Hieraus vereinigten sich die Kompanie in der Schützenhalle bei einem spendebeten Trunk zum fröhlichen Beisammeln. Hauptmann Schmidt begrüßte die Anwesenden und sprach den Wünschen, die alle durch fleißige Arbeit an den Vorbereitungen zum Feste geholfen haben und noch helfen, Dank aus. Die Dienstausgabe schloß sich an. Zwischenbühnen spielte die Musikkapelle schneidige Marsche. Aber auch der Festplatz entspricht allen Erwartungen. Er ist, wie schon erwähnt, voll besetzt. Während auf dem Freizeitegel wieder die Fahrgeschäfte Aufstellung gefunden haben, sind auf der anderen Seite der so schön geschmückten Halle allerhand Stände aufgebaut, die für jeden etwas bieten. Sehr interessant ist der Aufenhalt in dem Jergarten, der links der Schießhalle Aufstellung gefunden hat. Nun noch schönes Wetter dazu, und das Fest wird sich den früheren würdig anreihen.

**Dippoldiswalde.** Die durch Gründung des Schützenvereins gegebene Möglichkeit des planmäßigen Zusammenarbeitens der Gesellschaften hinsichtlich der Schützenfeste scheint Wirkung zu haben auf das Verhalten der Festmessen durch die Firanten. Sie kommen zahlreicher, wohl weil nicht mehr benachbarte Schützenfeste gleichzeitig stattfinden. Davon profitiert auch die Dippolder Vogelweise. In dieser Hinsicht wäre also gefordert, daß auch die Schützenfeste der Festwoche und in der Stadt nicht unvorbereitet sind, zeigt der Interzitatentell dieses Blattes, wie auch der der Festgestaltung. In dieser Hinsicht wäre also gefordert. Wenn unsere lieben Leser diese Zeilen lesen, dauert's nur noch kurze Zeit, und Böller und darauffolgender Umzug teilen das Fest offiziell ein. Mehr oder weniger wird man durch die Bierprobe hierbei mitfühlend sein, deren Abschluß der Zapfenstreich noch lange nicht bildet; im Gegenteil! Im Vorjahre 3. u. — doch — reden wir nicht davon. Am Sonntag früh Aufziehen des Vogels, später Revue, und dann — doch, das Programm hat ja in der Zeitung gestanden, ist ja auch sonst bekannt. Ist's auch alt, ist's doch immer auch wieder neu. Das letztere trifft sogar wörtlich zu auf den Montag-Auszug, der ja so großer Beliebtheit sich erfreut, wie nicht minder das Feuerwerk am Dienstag. Und nun, ihr alle von Dippoldiswalde und ringsum, die ihr einmal auf ein paar Stunden des Tages Lust vergessen wollt, tut Gedult in den Beutel — viel, wenn's möglich ist; wenig, wenn's nicht anders geht —, kommt zur Vogelweise und laßt einmal fünf grade sein; seid fröhlich mit den Fröhlichen. Niemanden wird's reuen. Vom Himmel erwarten wir die nötige Einsicht. Und nun viel Vergnügen!

Anlässlich des Vogelweisens sind Sonntag die Läden offen, so daß Gelegenheit besteht, Bedarf jeder Art zu decken. — Am vergangenen Donnerstag fanden auf den neuen Verbindungen, deren Fahrpläne wir in der letzten Nummer unseres Blattes veröffentlichten, die Eröffnungsfahrten mit geladenen Gästen statt, an der Vertreter der zuständigen Amtshauptmannschaft, der Straßen- und Wasserbauämter, der beteiligten Gemeinden und der Presse teilnahmen. Bei dem anschließenden Beisammeln im Stellerischen Gasthause Jaunhaus-Rebefeld begrüßte Postrat Raeder die Erschienenen. Er wies auf die durch die neuen Kraftpostlinien geschaffenen vermehrten Verkehrsbedingungen mit dem Ostergelände hin und gab dem Wunsch Ausdruck, daß diese Linien dem schönen Ost-Erzgebirge zu seinen zahlreichen Freunden, Verehrern und Bewunderern recht viele neue gewinnen möchte. Amtshauptmann von der Planitz, Dippoldiswalde, dankte allen denen, die zur Verwirklichung der neuen Kraftposten verholfen haben, insbesondere aber Postrat Raeder. Für den Dresdener Verkehrsverein sprach Amtsgerichtsrat Dr. Barthel, der nochmals eingehend die Verkehrsverhältnisse im Ost-Erzgebirge beleuchtete. Als Vertreter der beteiligten Gemeinden dankte schließlich Bürgermeister Barthel, Schmiedeberg, der Oberpostdirektion Dresden und der gesamten Reichspostverwaltung.

— Zu dem am Sonntag stattfindenden Radrennen „Rund um die Kaiserperle“ sind die Rennungen hauptsächlich von auswärtigen sehr zahlreich eingegangen, so daß in allen Gruppen

scharfe Kämpfe zu erwarten sind. Unsere heimischen Fahrer werden alles daran setzen müssen, um den Siegerkranz für sich zu holen. Start 5 Uhr früh auf der Aue. Das Ziel befindet sich am Fußballplatz.

— Wie wir hören, ist es den Bemühungen der Kriminalpolizei gelungen, das eine der kürzlich aus dem Rathause gestohlenen Räder ausfindig zu machen. Der rechtmäßige Eigentümer konnte es sich in Dresden holen.

— Die am 23. Juli ausgegebene Nummer 49 des Reichsgesetzblattes enthält u. a. das Gesetz über die Aufhebung der Preisreiterverordnung und der damit zusammenhängenden Verordnungen vom 19. Juli 1926.

— Die Gewinnliste der zweiten Geldlotterie zur Erhaltung des Dresdener Zwingers, gezogen am 10. und 12. Juli in Dresden, liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus. — Unerhobene Gewinne verfallen am 2. September.

— Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die sächsische Gesamtzahl der Lebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats Juli 144,9 (Vorkriegszeit = 100). Sie ist demnach gegen die für den Monatsdurchschnitt Juni vorliegende Richtzahl von 141,5 um 2,4 v. H. gestiegen.

**Geising.** Die Kraftfahrer, die sich an der am Freitag vom Allgemeinen Deutschen Automobilklub veranstalteten Zuverlässigkeitstour beteiligten, kamen verhältnismäßig spät und verzettelt. Das erste Motorrad Nr. 3 kam 3.55 Uhr und der erste Kraftwagen Nr. 50 um 4.42 Uhr durch unseren Ort. Bis 5.45 Uhr hatten 34 Motorräder und ebensovielen Kraftwagen die Stadt passiert.

**Dresden.** Wie von eingeweihter Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt die Regierung, die Landtagswahlen auf den 24. Oktober anzusetzen. Am noch die Abänderung des Wahlgesetzes, die im wesentlichen in der Einführung des amtlichen Stimmzettels besteht, soll rechtzeitig vornehmen zu können, ist die Regierung an den Landtagspräsidenten herangetreten, damit dieser den Landtag bereits zum 20. September einberufe. Die Stadtverordnetenwahlen in Sachsen finden nach den gesetzlichen Bestimmungen am 14. November statt. (Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung sind die Wahlen für alle Gemeinden gleichzeitig am 3. Sonntag im November, und zwar für die Dauer von drei Jahren, vorzunehmen. Fällt aber der Totensonntag auf den 3. Sonntag, dann hat die Wahl am 2. Sonntag stattzufinden. Was ist in diesem Jahre der Fall, Wahltag ist also der 14. November.)

**Dresden.** Am gestrigen Freitag, vormittags 8 Uhr, ist der bei dem Kadflur Flugzeugunfall am Sonntag schwer verunglückte Pilot Wasthof seinen Verletzungen erlegen. Im Kriege war er zuletzt Staffelführer des Reichsfliegergeschwaders. Er soll 28 feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht haben, und ist bei einem Jagdflug abgeschossen und gefangen genommen worden. Er war Oberleutnant und Ritter des Pour le Mérite. Am 30. Juli 1917 wurde er in Preußen zum Leutnant der Reserve ernannt, kam im Mai 1918 zur Fliegerersatzabteilung 13 (Zomburg), nachdem er schon am 15. Dezember 1914 bei der sächsischen Fliegerersatzabteilung, Jagdflieger 4, eingetreten war. Im März 1918 wurde er verwundet. Mit ihm ist der letzte sächsische Pour-le-Mérite-Kampfflieger aus dem Leben geschieden.

**Rößchenbroda.** Die diesjährige Erbeernte in der Rößchen kann nunmehr im großen und ganzen als abgeschlossen gelten. Die Ungunst der Witterung hat die hochgespannten Hoffnungen in dieser Beziehung ganz bedeutend zurückgeschraubt, immerhin konnten vom 24. Mai bis 24. Juli insgesamt von den drei Rößchenbrodaer Eisenbahnstellen 100 592 Kilogramm verkauft werden.

**Schönb.** Die in den letzten Tagen herausgekommene Steuerbescheide führten zu einer Protestversammlung aller Mittelständler. Dr. Diehmann-Pirna sprach über das Verhalten zu den Steuerbescheiden. Eine Resolution, in der die Zurückziehung der ergangenen Bescheide gefordert wird, fand einstimmige Annahme.

**Leipzig.** 23. Juli. Am 29. März hatten die Völkischen Verbände Leipzigs eine Versammlung in den Zoologischen Garten einberufen, in der Aufklärung über das „Sowjetische Paradies“ gegeben werden sollte. Das Thema des Vortrages hieß „Die Wurzeln des Bolschewismus“. Die Versammlung wurde gleich bei Beginn von den Kommunisten gesprengt. Das Schöffengericht verurteilte heute die Räublerführer und zwar erliefen wegen schweren Landfriedensbruchs der Kommunisten Engelhard 6 Monate Gefängnis; wegen Widerstand gegen die Polizeibeamten und gegen den Staat der Kommunist Hoyer 4 Monate; wegen Verhelfen zum Landfriedensbruch der Kommunist Herold 2 Monate. Nach der Urteilsverkündung entfiel großer Lärm im Zuhörerzimmer. Mehrere Kommunisten riefen: Puff! Der Saal wurde sofort geräumt und der Vorsitzende ordnete die Festnahme eines Raubflüchtigen an.

**Leipzig.** 22. Juli. Heute morgen ging in der Harthorffstraße eine Frau mit der erwachsenen Tochter am Pflaster entlang. Die Mutter machte der Tochter Vorhaltungen über Beziehungen, die sie zu einem jungen Manne unterhalte. Plötzlich warf die Tochter ihre Handtasche zu Boden, machte einen Satz, und die Wellen schlugen über ihr zusammen. Ein sofort zugeworfener Rettungsring wurde jedoch erfaßt und das Mädchen konnte wieder an das Ufer gezogen werden.

**Wurzen.** Beim Puhlen von Maschinenteilen geriet am Montag kurz vor 7 Uhr in den Räumen des Wurzenener Tagelohes eine kleine Menge Benzin in Brand. Vor dem Flammen wollten sich zwei im Räume tätige Arbeitnehmer dadurch retten, daß sie aus dem Fenster ins Freie sprangen. Dem einen von ihnen glückte der Sprung, während der andere sich leider die Beine verletzete. Da sich zunächst der Umfang des Brandes nicht übersehen ließ, veranlaßte die Feuerwehr mit einem Wagen und einer fabrikgetriebenen Pumpe die Feuerwehr, während der Unfall mit brennendem Benzin im Dampfsaal erfolgte. Mit außerordentlicher baren Trage am Dampfsaal erfolgte. Mit außerordentlicher Schnelligkeit war die Wurzenener Feuerwehr zur Stelle, sie brauchte aber nicht löschend einzugreifen, da das Personal das Feuer selbst erstickt hatte. Mit der Tragbare wurde der Verunglückte ins Krankenhaus gefahren, nachdem ein hilfsbereiter Samariter ihm einen Notverband angelegt hatte.

**Hähnchen.** Während der großen Schulferien soll einem schon lange gehegtem Verlangen stattgegeben werden, indem das Schul-

gebäude einer vollständigen Instandsetzung von innen und außen unterworfen wird. Die Arbeiten sind schon vergeben. Mit der äußeren Arbeit ist bereits begonnen. Allerdings wird es für die Gemeinde eine große Ausgabe, aber ein Schulgebäude muß aus Gesundheitsrücksicht jederzeit gut erhalten bleiben. Für 1928 ist ein Schulfest aus Anlaß des 80-jährigen Bestehens geplant.

**Chemnitz.** Die Wut der „Künstler“. In einem in der Vorstadt Kappel abgehaltenen Schützenball suchten zwei Artisten mit der Behauptung, sie seien zu einer Expaniervorführung geladen, Zutritt zu erlangen, der ihnen jedoch, da ihre Behauptung auf Unwahrheit beruhe, verweigert wurde. Darob gerieten die beiden „Künstler“ dermaßen in Zorn, daß sich in Kürze eine an baprische Kirchweihfeste erinnernde Schlägerei entwickelte, bei der sich die Schützen jedoch als die Schlagkräftigeren erwiesen. Ehe die benachbarte Polizei eintreffen konnte, waren die beiden Frechlinge vom Schlägerplatz mit etlichen Beulen verschwunden.

**Hainichen.** 23. 7. Infolge Kettenbruchs ist ein mit 50 Mann besetzter Lasterkraftwagen der Linie Hainichen—Langenstriedig verunglückt. Der Wagen stürzte in den Straßengraben. Sechs Anwesen wurden dabei verletzt, darunter zwei schwer.

**Glauchau.** In Glauchau wurde kürzlich der neue Bahnhof dem Verkehr übergeben. Er ist zweifellos das Muster eines Kleinstadtbahnhofes, in dem man sogar dem Humor, der uns heute so not tut, Rechnung getragen hat. Die dortigen Toiletten sind nämlich mit einem Emailschilde versehen, auf dem verbeugungsvoll die Worte prangen: „Für 15 Pfg. mit weißem Papier und für 10 Pfg. mit Zeitungspapier.“ Hiermit ist jedem „Bedürfnis“ Rechnung getragen, wobei zu berücksichtigen ist, daß für 10 Pfg. (Zeitungspapier) gleichzeitig noch Zestoff geliefert wird, was bei 15 Pfg. (weißem Papier) nicht der Fall ist. Die Wahl dürfte deshalb manchmal schwer fallen. Um nicht den Streit der Parteien und den Kampf der Meinung an diese Stellen besuchlicher Ruhe und friedlicher Einkehr zu tragen, darf man wohl annehmen, daß dort nur parteilose Zeitungen zur Verwendung kommen.

**Chemnitz.** 23. Juli. Der 5-jährige Sohn einer hiesigen Familie fränk nach dem Genuß von Stachelbeeren Wasser. Das Kind erkrankte und verstarb innerhalb einiger Stunden unter furchtbaren Schmerzen.

**Aue.** 23. 7. Hier forderte gestern abend nach 10 Uhr ein Reisender bei der Gepäckabfertigung ein Stück Expressticket ab, mit dem Bemerkung, er habe es im Nebenraum stehen sehen. Während der Beamte den Dienstraum auf kurze Zeit verließ, am nach dem Gute zu suchen, raubte der Betrüger die Gepäckkassette aus und verschwand.

**Oeringswalde.** Stadtrat Hoyer ist in den Tiroler Alpen mit seiner Tochter tödlich verunglückt. Der Verunglückte hatte mit seiner Tochter und anderen Familienangehörigen am Donnerstag früh den Habicht bei Fulpmes besichtigt. Beim Abstieg ist er mit seiner Tochter infolge Reinschnees ausgeglichen und tödlich verunglückt. Eine mit einem Bergführer vorangehende Partee wurde von den Stürzenden beinahe mitgerissen und nur durch den Führer am Seil gehalten. Die Leiche der Tochter wurde zu Tal gebracht, die des Vaters liegt an schwer zugänglicher Stelle und wird erst im Laufe des Freitag durch eine Expedition der Innsbrucker Alpen-Rettungsstelle geborgen werden. Stadtrat Hoyer galt als tüchtiger Tourist, so daß der Unfall nur einem unglücklichen Zusammentreffen von Naturereignissen zuzuschreiben ist. Sein Tod reißt eine große Lücke in das öffentliche Leben von Oeringswalde. Er bekleidete viele Ehrenämter, auch war er 20 Jahre lang Stadtverordneter und Stadtrat und hatte als solcher in Steuerfachen große Erfahrungen gesammelt. Er erfreute sich in Oeringswalde allgemeiner Beliebtheit. Seiner Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

**Jönisch.** Ein niedergebendes Gewitter überraschte einen Motorradfahrer auf der Höhe zwischen Genes und Jönisch. Vom Hügel getroffen stürzte der Motorradfahrer schwerverletzt zu Boden. Ehe er aber ins Krankenhaus gebracht werden konnte, erlag er seinen Verletzungen, die allerdings auch zum Teil auf seinen Sturz vom Motorrade zurückzuführen sind.

**Thum.** Während eines Gewitters schlug der Blitz in die Aussichtstürme der Grottensteine verbindende Holzstiege und zerstörte sie vollständig, so daß die Felsen vorerst gesperrt werden müssen. Im nahen Unterhansföhren wurde die Decke der Gaststube durchlöchert.

**Radewisch.** Die Kirchengemeinde Radewisch hat das ehemalige Hotel Sachenhof mit großem Garten, Seitengebäude und Fabrik als Kirchengemeindebesitz erworben. Die ganze Anlage, in schönster Gegend am Fuße des Gebirges, stellt einen bedeutenden ideellen und materiellen Wertzuwachs für die Kirche dar. Sämtliche kirchlichen Vereine erhalten daselbst ihre Versammlungslokale; der zweite Pfarrer, Jugendpflegerin, Diakonisse und Kirchen erhalten ihre Dienstwohnungen. Die Fabrik soll Saal werden. Die zweite Pfarrstelle ist demnächst zu besetzen, da der jetzige Inhaber Radewisch verläßt.

**Sobitz.** Wie äppig der Alee infolge der erst nassen, dann freibhausartig warmen Witterung in hiesiger Gegend gedeiht, geht daraus hervor, daß Gutsbesitzer Mag. Weise im benachbarten Boakwitz auf seinem Felde Kleefengel in Höhe von 180 und 180 Zentimeter gefunden hat.

**Esterberg.** Im verfloßenen ersten Halbjahr wurden hier insgesamt 70 Bisamkratten am Esterflusse sowie an Bächen und Teichen erlegt. Der Stadtrat hat zufolge einer ministeriellen Verfügung die Fangprämien entsprechend erhöht. Es werden gezahlt als Sommerprämie 3 RM. und als Winterprämie 2 RM. für jedes erlegte Tier.

**Siegmar.** Beim Wenden eines 2-jährigen schweren Spindelstockes im hiesigen Eiserwerk kam dieser plötzlich ins Rutschen, wobei der Schlosserlehrling Wote so schwer verletzt wurde, daß der Arzt an seinem Wiedererlangen zweifelt. Außer Arm- und Beinbrüchen trug der Bedauernswerte einen doppelten Schädelbruch davon.

**Aue.** 23. 7. Vom 7. bis 9. August findet in Aue i. Erggeb. ein sächsischer Baugewerbetag statt, der vom Bezirks-Arbeitsgeberverband für das Baugewerbe im Freistaat Sachsen und vom Bezirksverband Sächsischer und Reuhilcher Bauinnungen veranstaltet wird.